

Es braucht Zeit – und ein gutes Netzwerk

Inklusion am Arbeitsmarkt

Im Interview



Michael Dommermuth

Geschäftsführer pape International Spedition GmbH

pape ist bereits seit 1985 ein erfolgreiches Transportunternehmen mit einem Fuhrpark aus rund 500 Fahrzeugen verschiedenster Art. Als Logistik-Anbieter für Lebensmittellogistik ist sie u. A. für große Handelsketten wie Lidl oder Kaufland tätig.



Norbert Maul

Externer Berater



Manfred Neumann

... ist seit März 2023 teil des pape-Teams. Als "Mädchen für alles" ist er unter anderem für die Kontrolle der Tankstände zuständig. Bis zur Rente will er auf jeden Fall noch bleiben. Aktuell bereitet er sich auf die Qualifizierung zum Sicherheitsbeauftragten vor.

„Ich bin hier gut aufgenommen worden!“

Herausforderungen

Mit einer Schwerbehinderung (GdB 70) war Neumann lange auf der Suche nach einem Job, bei der Agentur für Arbeit ging es aber erst nur schleppend voran.

Die richtige Firma zu finden – die Chemie musste stimmen – hat lange gedauert.

Viele Anlaufstellen waren involviert, keiner konnte helfen.

Letztlich lief alles auf das Glück hinaus: Eine Arbeitsvermittlerin kennt die Firma pape.

Der Kontakt wird hergestellt und alles kommt schnell ins Rollen.

Die Akte Neumann hat mehr als 50 Seiten: Arbeitsvermittlung, INGA-Beratung, Arbeitgeberservice und Operativer Service, alle waren involviert. Auch das Integrationsamt war mit von der Partie.

Pape ist ein Name in Duisburg, ein großer Arbeitgeber der Region. Und sie wollen was bewegen: Seit Jahren macht sich Firmengründer Ralf Pape Gedanken, wie künftig der Fachkräftebedarf gesichert werden kann und hat hier auch über die Zielgruppe der Menschen mit Behinderungen nachgedacht. Wie können diese Menschen zu pape kommen? Praktika, Probearbeiten, Kennenlernfrühstück - es wurde viel gemacht und das mit Erfolg.

Lösungsansätze

Das "Modell pape" funktioniert: Inzwischen sind 16 Personen mit Schwerbehinderung im Unternehmen, aufgrund von Mehrfachanrechnung sogar 25 Pflichtplätze erfolgreich besetzt.

Es braucht Zeit, damit Menschen mit Behinderungen im Betrieb ankommen können.

Wichtig ist, auszuloten was gewünscht und machbar ist: ein gemeinsames Lernziel.

Regionale Netzwerke von Firmen und Behörden sind unabdingbar, um kurze Wege zu gestalten.

Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ist oft ein Kompromiss, der sich durchaus lohnen kann.

Vertrauenspersonen wie Norbert Maul, ehem. Geschäftsführer des Jobcenter Duisburg, können hilfreich sein: Er unterstützt seit langem Firmen bei der Einstellung von Menschen mit Behinderungen und kennt Netzwerke und Strukturen der Region, kann entsprechend beraten.

Neumann blickt positiv in die Zukunft: "Ich bin hier gut aufgenommen worden. Ich kann immer jemanden fragen, falls ich mal Hilfe brauche. Jetzt schauen wir mal, wie es weitergehen kann." Und mit pape scheint er alles richtig gemacht zu haben: Man sieht sich dort als Kümmerer, ist bei Institutionen der Region bekannt. Ob mit Behinderung oder nicht, wichtig ist am Ende, dass Betroffene von Beginn an mit Eigenmotivation und Interesse dabei sind.

Ziel von Geschäftsführer Dommermuth ist es, Menschen für Pape zu begeistern. Pape strebt eine langfristige Mitarbeiterbindung durch zahlreiche Qualifizierungsangebote und verschiedenste Einsatzmöglichkeiten an.

Der Funke muss überspringen!

Es braucht ein engmaschiges Unterstützungssystem, um Menschen mit Behinderungen in die Beschäftigung zu begleiten. Aber wenn alle an einem Strang ziehen, wenn Offenheit und ein gemeinsames Ziel vorherrschen, kommt es zu einer Win-Win-Situation für Betroffene und Unternehmen.

Impressum

Dieses Fallbeispiel ist im Rahmen des Projektes "Zukunft_Inklusiv: Die Rolle der Bundesagentur für Arbeit bei der Gestaltung einer inklusiven Arbeitswelt" entstanden.

Projektförderung: Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
Projektlaufzeit: Dezember 2022 - Mai 2024

Projektleitung:
Prof. Dr. Silvia Keller, Inklusion und Teilhabe am Arbeitsleben, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

Durchführung:
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH

HdBA
Hochschule der Bundesagentur für Arbeit
University of Applied Labour Studies



Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung

Mehr Infos finden Sie hier:

